

# Ein Jahr auf den Traumstraßen der Welt

## Berchtesgadener Ehepaar fuhr mit dem Wohnmobil durch Kanada, Alaska, USA und Mexico

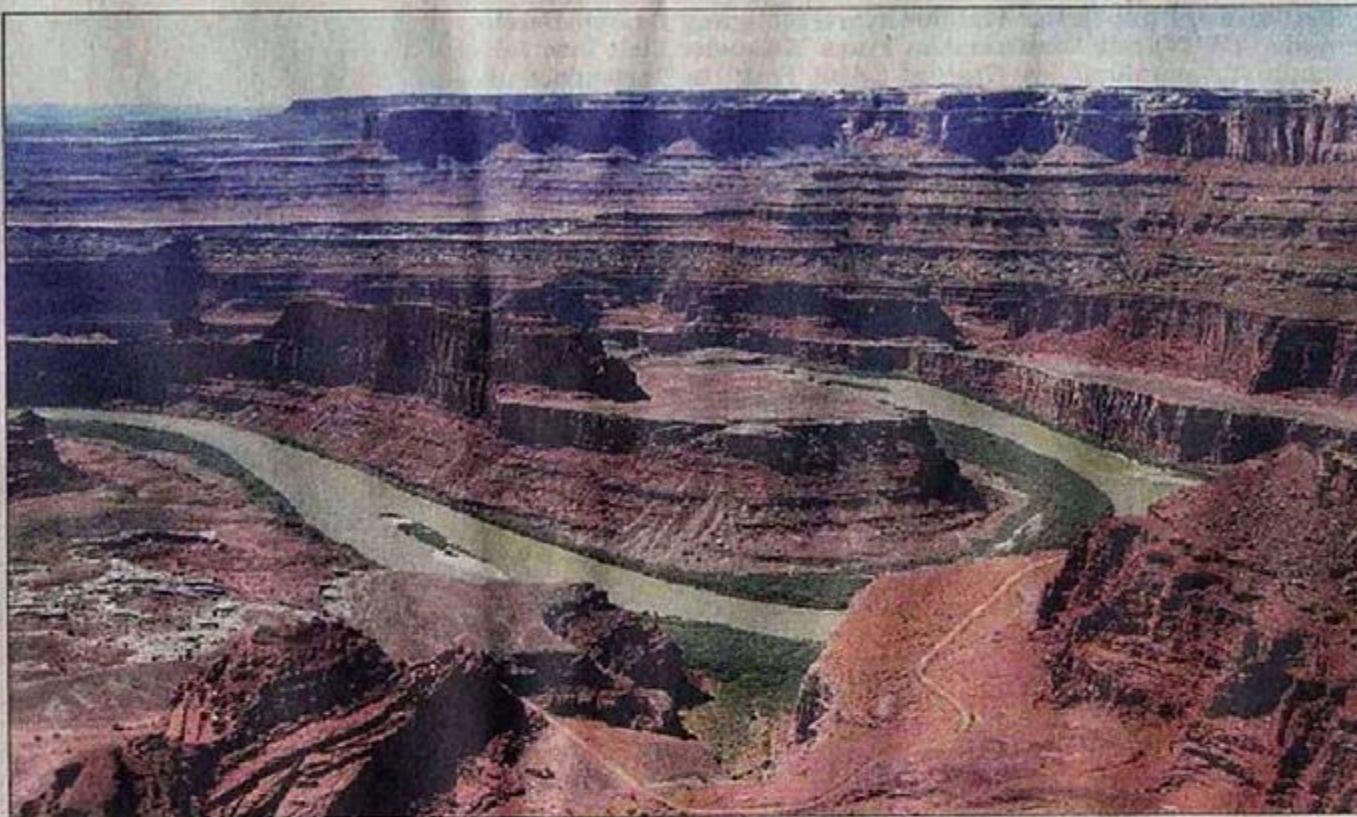
Freilassing/Berchtesgaden. Ernst Pauler, früherer Polizeichef von Berchtesgaden, und seine Frau Bärbel haben sich einen lang gehegten Traum erfüllt: Ein Jahr lang reisten sie mit ihrem eigenen Wohnmobil auf den Traumstraßen der Welt kreuz und quer durch Nordamerika. Nun berichten sie über ihre Erlebnisse am morgigen Donnerstag, 29. März, um 19.30 Uhr im Freilassinger Rathaussaal.

Seit seiner Pensionierung haben Ernst Pauler und seine Frau mit ihrem Wohnmobil ganz Europa, einschließlich Russland und die Ukraine bereist. Ihr großer Traum war Amerika. Ihre Erlebnisse und Eindrücke auf atemberaubenden Highways zu den großartigsten Nationalparks und Städten der unterschiedlichen Länder präsentieren die Hobbyfotografen und Hobbyfilmer in Film- und Fotoshows der Öffentlichkeit.

Ohne viel Aufwand, mit geringen Geldmitteln, aber gründlicher Planung, wie sie betonen, haben sie diese Reise durchgeführt. Von Halifax aus auf dem Trans Canada Highway durchquerten sie das weite Land über Ottawa, Toronto, die Niagarafälle, Regina, Calgary bis Vancouver. Auf dem Icefields Parkway ging es zur alpinen Landschaft des Banff und Jasper Nationalparks und in die Rocky Mountains.

### Im Land der Gletscher und Bären

Schneebedeckte Berge und türkisfarbene Seen säumen Kanadas schönste Panoramastraße. Auf dem Alaska Highway über die Goldgräberstadt Dawson City bis in die Einsamkeit des hohen Nordens mit seinen freilebenden Bären und Wölfen zu den Gletschern von Skagway sowie mit der Fähre auf dem Prince Williams Sound von Whittier nach Valdez, vorbei an über 20 Gletschern, ging ihre



Die Coloradoschlinge im Grand Canyon.

Foto: Pauler

Fahrt.

Den Westen Amerikas erkundete das Ehepaar auf dem Pacific Highway No. 1, den landschaftlich vielfältigsten und schönsten Highway No. 12 und No. 95 sowie auf der legendären einstigen Lebensader des Kontinents, der Route 66. Sie umrundeten dabei nicht nur die größte und tiefste Schlucht der Erde, den Grand Canyon, sondern besuchten nahezu alle Nationalparks, erlebten bei Sonnenaufgang im Bryce Canyon die Festspiele der Natur, im Yellowstone Nationalpark die bis 100 Meter emporschießenden Geysire, fuhren bei plus 48 Grad Celsius durch das Tal des Todes, durchquerten das aus Westernfilmen bekannte Monument Valley mit ihrem Mobil und übernachteten im Valley of Fire und in der Saguaro-Wüste.

Die ehemalige Olympiastadt Salt Lake City, die Spielerstadt Las Vegas, die Fahrt über die

Golden Gate in San Francisco und Sacramento mit dem ehemaligen Regierungssitz Arnold Schwarzeneggers standen ebenso auf dem Programm wie der Besuch der Universal Filmstudios Hollywoods in Los Angeles, die sie in ihre Trickkiste blicken ließen.

Der erste Teil des Vortrages endet nach sechsmonatiger Reisezeit nach einem Aufenthalt in der Westernstadt Tombstone an der Grenze zu Mexiko. Mannigfache Erlebnisse haben bleibende Eindrücke von diesem großartigen Land bei den beiden Berchtesgadenern hinterlassen, die sie in schönen Bildern festgehalten haben.

### Gefährliches Mexiko

Der zweite Teil ihrer einjährigen Reise zeigt die Fahrt des Ehepaars durch ganz Mexico, die Südstaaten, Florida

und entlang der Ostküste bis New York. Von Mexico mit der Jahrtausende alten Kultur und der Lebensfreude der Menschen waren die Berchtesgadener begeistert. Es ist aber auch Entwicklungsland zwischen Zweiter und Dritter Welt, das einen schier aussichtslosen Kampf mit der Drogenmafia führt. Allein in den letzten fünf Jahren wurden dabei über 30 000 Menschen ermordet. Viele haben den beiden Wohnmobilmfahrern deshalb abgeraten, das Land als Individualtouristen, abseits der sicheren Touristenzentren, allein zu bereisen.

„Wir hätten es bereut, wenn wir es nicht gewagt hätten dieses herrliche Land mit der freundlichen Bevölkerung, den schönsten Kolonialstädten und den Sonnentempeln der Mayas, Inkas und Azteken, bis in entlegene Indiodörfer zu bereisen“, beteuern die beiden. Mexiko hat landschaftlich viel zu bieten,

unter anderem traumhafte Strände am Pazifik, der Karibik und am Golf.

In Florida besuchte das Ehepaar die Everglades, das „Meer aus Gras“, wie die Indianer dazu sagten, die Raketenbasis Cap Canaveral und „Seaworld“.

### Sehenswerte Städte

In den Südstaaten lagen New Orleans, die Stadt des Jazz, die 2005 so furchterlich vom Hurrikan Katrina heimgesucht wurde, Memphis wo Elvis lebte und der traurige Blues der Sklaven erfunden wurde, genauso auf dem Weg wie Natchez mit den 300 Jahre alten knorrigen Eichenalleen und den Prachtvillen der ehemaligen Baumwoll- und Tabakbarone. Auch die Ostküste der USA am Atlantik hat herrliche Strände und sehenswerte Städte wie Savannah, Charleston, Atlantik City und Philadelphia.

Bevor das Berchtesgadener Ehepaar nach genau 365 Tagen und 56.328 gefahrenen Kilometern sein Wohnmobil verschifft und heimflog, gehörten Aufenthalte in Washington und New York dazu.

### Vortrag im Rathaussaal

Der erste Teil des Vortrages führte in der vergangenen Woche durch Kanada und Alaska in den Westen der USA. Am morgigen Donnerstag zeigt das Ehepaar Pauler um 19.30 Uhr im Rathaussaal Freilassing im zweiten Teil des Vortrags Bilder von seiner Fahrt durch Mexiko und den Süden und Osten der USA.

Durch die digitale Bearbeitung des Vortrages von Film, Bild, Musik und Kommentar entsteht ein realistischer Eindruck von der Reise.